

# Personalrat der allgemeinbildenden Schulen beim Senat für Bildung, Jugend und Familie Region Marzahn-Hellersdorf

Tätigkeitsbericht 01.10.17 – 31.09.18

## Unser Thema: Arbeitsgesundheit!

Plötzlich und unerwartet sind so viele Schüler\*innen da! So viele wie noch nie. Es wird sehr eng in unseren Schulen. Und es kommen zu wenige ausgebildete Pädagog\*innen aus den Unis! So wenige wie noch nie. Quereinstieg wird zum Strohalm bei der Aufrechterhaltung des Schulbetriebs. Diese Arbeitsform muss in Ausbildung und Schul-Alltagsbegleitung verantwortungsbewusst gestaltet werden, wenn aus den Wissenschaftler\*innen gute Lehrkräfte werden sollen. Das Schulbauprogramm der Senatsbildungsverwaltung läuft sehr langsam an. Wir haben nicht die Zeit bis 2025, um alle diese sich summierenden Probleme zu lösen. Wenn wir gleichzeitig weiter unser vorhandenes Personal so extrem belasten, dann sind Grenzsituationen, Konflikte und Zusammenbrüche vorprogrammiert. Die Ergebnisse der MAB haben gezeigt, wo wirklich schnell Abhilfe geschaffen werden muss. Wirksame Lösungen sind nicht für 70.000 Euro zu haben!



*Wir verwenden im Tätigkeitsbericht die Sternchen-Schreibweise als Genderform.*

## M. Matthäi: Einstellungen – Lehrkräfte

Der nach wie vor große Schüler\*innenzuwachs an den Grundschulen und das Ausscheiden von Kolleg\*innen aus dem Schuldienst in Rente und Pension sowie Langzeiterkrankungen/Elternzeit und Kündigungen führten zu einem deutlich angestiegenen Bedarf an neuen Lehrkräften in unserer Region. Der Personalrat begleitet die Einstellungsverfahren aktiv, ist bei allen Einstellungsgesprächen beteiligt und berät die künftigen Beschäftigten.



Insgesamt wurden **433 Einstellungsvorgänge** durch den Personalrat in zwei Einstellungsrounden bearbeitet. Diese fanden wieder im Regionalverband statt.

Absagen und eine Reihe unbesetzter Stellen führten aus beiden Verfahren (Halbjahr und Schuljahreswechsel) dazu, dass Einstellungsgespräche bis weit über den eigentlichen Einstellungstermin hinaus durchgeführt werden mussten. Viele Schulleitungen entschlossen sich erneut, die unbefristeten Stellen in befristete umzuwandeln. Es sind **182 befristete** Einstellungen vorgenommen worden.



**Umwandlung von Lehrerinnenstunden** in Stunden für Pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuer\*innen, Sprachlernassistent\*innen oder Sozialpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen veranlasst. Auf der einen Seite ist der Einsatz dieser Berufsgruppen an Schulen ausdrücklich zu begrüßen. Andererseits ist völlig ungeklärt, ob und wie diese Stunden wieder in Lehrer\*innenstunden (Unterrichtsstunden) zurückwandelbar sind. Auf dieser Grundlage sind an mehreren Grundschulen 20 Pädagogische Unterrichtshilfen und sieben Betreuer\*innen tätig geworden.

Um den akuten Lehrkräftemangel vor allem an den Grundschulen abzufangen, hat die Senatschulverwaltung die **Umwandlung** von Lehrerinnenstunden in Stunden für Pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuer\*innen, Sprachlernassistent\*innen oder Sozialpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen veranlasst. Auf der einen Seite ist der Einsatz dieser Berufsgruppen an Schulen ausdrücklich zu begrüßen. Andererseits ist völlig ungeklärt, ob und wie diese Stunden wieder in Lehrer\*innenstunden (Unterrichtsstunden) zurückwandelbar sind. Auf dieser Grundlage sind an mehreren Grundschulen 20 Pädagogische Unterrichtshilfen und sieben Betreuer\*innen tätig geworden.

Erneut haben Erzieher\*innen mit LuK-Ausbildung ihren Dienst als Lehrer\*innen aufgenommen.

An den drei Förderzentren in unserer Region konnten 12 Lehrkräfte, zwei Pädagogische Unterrichtshilfen und drei Betreuer\*innen ihre Tätigkeit beginnen.



An vielen Schulen wurde der dringende Bedarf an Lehrkräften



erneut nur durch die Auswahl von **Quereinsteiger\*innen** gedeckt. 88 Quereinsteiger\*innen sind seit Februar 2018 an unseren Schulen mit gleichzeitiger Ausbildungsverpflichtung tätig geworden. Die meisten dieser Kolleg\*innen absolvieren ein zweijähriges Studium zum Erwerb eines zweiten Faches der Berliner Schule, bevor sie in das berufs begleitende Referat

rendariat wechseln. Da das Studium immer nur mit dem Wintersemester aufgenommen werden kann, dauert die Ausbildungszeit in der Regel mindestens vier Jahre. Eine Zeit, die sowohl für diese Kolleg\*innen als auch für die Kollegien mit starken Belastungen verbunden ist.



Alle 12 Integrierten Sekundarschulen hatten im Berichtszeitraum Einstellungsbedarf. Auch hier befinden sich die neuen Kolleg\*innen häufig in der berufsbegleitenden Ausbildung, da zu wenige ausgebildete Laubahnbewerber\*innen zu Verfügung standen.

An Grund- und Sekundarschulen sind noch viele Stellen unbesetzt. An den Gymnasien gibt es das Problem weniger.

In der Summe haben wir mit Stand Ende September über alle Schularten etwa 3% unbesetzte Stellen bei laufenden Einstellungsverfahren. **Der Personalrat begrüßt unsere neu eingestellten Kolleg\*innen herzlich und wünscht ihnen Freude, Ausdauer und Stehvermögen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.**



Die Mitbestimmungsrechte des PR beschränken sich nicht nur auf die Einstellung von Kolleg\*innen,

sondern er überprüft auch sehr sorgfältig die genauen **Eingruppierungen** dieser Beschäftigten. **Der PR hat erreicht**, dass die Personalstelle mehrmals unseren Einwendungen folgte und Zeiten einschlägiger Berufserfahrung oder förderliche Zeiten der Kolleg\*innen doch anerkannte. So haben wir wiederholt die Eingruppierung in eine höhere Erfahrungsstufe erreicht.

Besonders misslich ist die Tatsache, dass trotz zweier Klageverfahren des Personalrates, die Personalstelle sehr häufig deutlich länger für die Entgeltgruppenzuordnung der neu eingestellten Kolleg\*innen benötigt, als in der gerichtlich festgelegten Vier-Wochen-Frist gefordert. Einige neu eingestellte Kolleg\*innen warten bereits mehr als ein Jahr auf ihre korrekte Eingruppierung und werden trotz vorhandener Berufserfahrung oder vorliegender förderlicher Zeiten in die Erfahrungsstufe 1 ihrer Entgeltgruppe eingruppiert. Barres Geld wird hier vorenthalten.



Insbesondere dann, wenn bei der Vertragsunterzeichnung eine für Sie nicht nachvollziehbare Entgeltgruppe in ihrem Arbeitsvertrag eingetragen wurde, sollten Sie unbedingt eine sogenannte **Geltendmachung** schreiben, um Ihre Rechte an einer höheren Bezahlung aufrecht zu erhalten. Anderenfalls entfallen tarifliche Ansprüche nach einem halben Jahr. Der Personalrat berät Sie gerne.

**PKB-Einstellungen** gehören an allen Schulen in Marzahn-Hellersdorf zum Alltag. Dabei zeigt sich, dass es deutlich schwieriger wird, interessierte und geeignete Bewerber\*innen zu finden. Nach wie vor dominieren Quereinsteiger\*innen die PKB-Beschäftigung. Im Berichtszeitraum wurden 221 PKB-Verträge geschlossen, so viele wie in keinem Jahr seit Bestehen der Personalkostenbudgetierung. Immer wieder berichten uns Kolleg\*innen, dass **Vertretungslehrkräfte** nur bedingt zur Arbeitsentlastung der jeweiligen Teams beitragen. Die Anleitung und Einführung in das Alltagsgeschäft einer Lehrkraft führen oft zu einem erhöhten Arbeitsaufwand – dennoch geht es nicht ohne sie.

### S. Helmdag: Sekretär\*innen / Verwaltungsleiter\*innen

Das letzte Bewerber\*innenverfahren fand im Juni 2018 statt. Daraufhin konnten in unserer Region sieben Sekretär\*innen in Vollzeitbeschäftigung eingestellt werden (zwei davon waren „Springerstellen“). In unseren 46 Schulen sind zur Zeit 52 Sekretär\*innen (Personen, nicht alle in Vollzeit) und acht Verwaltungsleiter\*innen tätig. An vier Grundschulen und an zwei Gymnasien sind Sekretär\*innenstellen unbesetzt, an zwei Sekundarschulen müssen auslaufende Stellen nachbesetzt werden. Der PR wird dort, wo notwendig, auf Stellenausschreibung drängen.



Ebenso wie bei den Erzieher\*innen wurde für das Personal parallel zum tariflichen Entgelt auch die **Arbeitszeit** auf 100 %, also auf 39,4 Wochenstunden angehoben (eine Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit um 24 Minuten (PR-Info Nr.15 vom 1.12.2017)).



In diesem Zusammenhang tauchten Fragen zur **Berechnung von Arbeits- und Urlaubszeit** auf, welche durch die schulischen Ferienregelungen recht unübersichtlich sind. Der Personalrat hat sich von einer korrekten Berechnungsweise überzeugt und steht Ihnen für Erläuterungen zur Verfügung.



In Aussicht gestellte und dringend benötigte Neu- und Ergänzungsbauten gab es bisher nicht.



Lediglich eine Grundsteinlegung in Mahlsdorf für eine ISS in sogenannter Schnellbauweise gab es. Das Kuriosum: bereits Anfang der 1990er Jahre wurde dort schon einmal der Grundstein gelegt, das Neubauprojekt war aber danach niemals realisiert worden wegen rasant fallenden Schülerzahlen und knapper Kassen.

An den turnusmäßig stattfindenden Schulbegehungen nahm der Personalrat regelmäßig teil. An vielen Oberschulen wurde u.a. festgestellt, dass die Gefahrstoffschränke in den Chemiefachräumen oftmals sehr marode sind und die vorgeschriebene Lüftungsanlage nicht oder nur unzureichend gewartet wurde. Hier besteht akuter Handlungsbedarf seitens des Schulträgers. In den Sitzungen des Personalrates werden die Protokolle der Schulbegehungen ausführlich beraten und das Gremium nimmt u.a. die Aussagen von Schulleitungen zu **psychischen Arbeitsbelastungen** sehr ernst. Wir schrieben die Referatsleitung an und forderten Maßnahmen zur Verbesserung. Bisher bleiben unsere Schreiben trotz Nachfrage bzw. Erinnerung unbeantwortet.

#### U. Schween: Schulreinigung usw.



Von einigen Schulen erhielt der PR die Information, dass es mit einer neuen Reinigungsfirma massive Probleme gibt. Die Beschwerden der Schulen nahm der PR zum Anlass sich über die Dienststellenleiterin eine Übersicht aller Reinigungsfirmen zu beschaffen. Gleichzeitig schrie-

ben wir alle Schulleitungen an und baten sie, uns ihre ersten Erfahrungen mit den neuen Reinigungsfirmen mitzuteilen. Die Antworten beschrieben das Problem noch genauer und der Personalrat besprach dieses Thema im Monatsgespräch September und verlangte eine klare Positionierung gegenüber dem Schulträger. Auch auf den regelmäßig stattfindenden **Schulbegehungen**, die von der GBB durchgeführt wurden, wird das **Thema Schulreinigung** immer angesprochen. Dabei stellte sich heraus, dass es dort gut klappt, wo das Reinigungspersonal durch die neue Firma übernommen wurde. Leider ist das nicht die Regel. Auch in den Gesprächen mit dem Bezirksstadtrat Herrn Lemm und den Vertretern des Schulamtes wurde dieses Problem immer wieder angesprochen. Im Frühjahr 2018 bot sich der PR an, die Erfahrungswerte der Schulen mit den alten Reinigungsfirmen zu analysieren und dem Schulamt mitzuteilen, damit z.B. anders mit der Zuordnung der Schulen und den neuen Firmen umge-

gangen werden kann. Allerdings stellte sich heraus, dass zu diesem Zeitpunkt die Ausschreibung der Vergabe der Reinigungsleistungen bereits abgeschlossen war und gar kein „Gestaltungsspielraum“ mehr bestand. Der PR zweifelt in diesem Fall am ernstesten Willen des Schulamtes, transparent und dienstleistungsorientiert den Schulen gegenüber zu agieren.

#### H. Schurig: Mitarbeiter\*innen-Befragung „MAB“

Der PR hatte im vergangenen November für eine zahlreiche Beteiligung an der MAB geworben. Heute können wir bei einer Beteiligung von 55 Prozent von durchaus belastbaren und aussagekräftigen Ergebnissen ausgehen, wobei das Quorum für eine schulische Auswertung in 45 von 46 Schulen erreicht wurde. Auf die einzelnen inhaltlichen Ergebnisse wollen wir in der Personalversammlung eingehen. Der PR hat den Bericht für die Region 10 im Mai differenziert ausgewertet. Es überrascht uns alle wohl kaum, dass neben einer hauchdünnen und häufig zu kurzen Personaldecke



- große Klassen,
- viele Schüler\*innen mit großen Verhaltensauffälligkeiten,
- Lärm und mangelhafter Lärmschutz,
- schlecht ausgestattete/mangelhafte/ungeeignete Räume sowie
- unzureichende Pausen-/Rückzugsmöglichkeiten

zu **hohen psychischen und physischen Arbeitsbelastungen** beitragen. Nun ist diese These auch empirisch bestätigt.

Im Juni stellten wir den Initiativantrag an die Dienststellenleiterin, infolge der vorliegenden Ergebnisse **Maßnahmen des Gesundheitsschutzes** zu ergreifen, bei welchen der Personalrat mitbestimmt. Zunächst sollten wir die schulischen Auswertungen abwarten. Im September lagen diese Ergebnisse in fast allen Schulen vor. Geeignete Maßnahmen des Gesundheitsschutzes können in den Schulen ganz unterschiedlich sein. Hierzu geben die Schulauswertungen sicher wichtige Hinweise. Um die zu treffenden Maßnahmen auf ihre Sinnhaftigkeit zu prüfen, bedarf es der Kenntnis der **schulischen MAB-Ergebnisse**. Diese werden uns als PR jedoch verwehrt. So läuft die Mitbestimmung bei den Maßnahmen ins Leere. Der PR M-H wird sich daher den beiden Klagen anderer Regionen anschließen,



die beide bereits erstinstanzlich im Sinne der Personalräte entschieden sind. Eine der beiden Klagen ist noch nicht rechtskräftig, daher wird sich die Entscheidung weiter hinziehen. Einzelne Schulen haben nach unserer PR-Info Nr. 25 vom 11.6.18 von sich aus beschlossen, dem PR die Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Damit können wir auch geeignete Maßnahmen einfordern. **Am Ende bleibt entscheidend, was aus den Ergebnissen der MAB folgt, durch welche Maßnahmen die Arbeitsbedingungen gesundheitsfördernd verbessert werden.**

### Unterrichtsausfall/Vertretung/ Mehrarbeit

Der Personalrat hat die **Unterrichtsausfallstatistik** des vorigen Schulhalbjahres gründlich ausgewertet. Nach dieser Berechnung fallen letztlich nur 2 % aller Unterrichtsstunden aus, obwohl der **Vertretungsanfall** bei durchschnittlich **15 % aller Unterrichtsstunden** liegt (zwischen 10 und 20 % je nach Schulart). In dieser Zeit war der häufigste Vertretungsgrund Krankheit/Kur/Mutter-schutz. Da es keine **unmittelbar verfügbare** Vertretungsreserve an den Schulen gibt, müssen die Vertretungsstunden irgendwoher kommen. Sie werden den Schüler\*innen und der Bildungsqualität entzogen. Der wesentliche Anteil von Vertretungsstunden wird aus der „Aufhebung von Teilung/ Integration & Zusammenlegung“ generiert (hier werden vorwiegend Stunden der sonderpädagogischen Förderung und

	Mont.	Dien.	Mitt.	Don.	F.
1	4. Spor Th1 1)	2b Mat R2b		3b Mat R1a	2f Ph R1a
2	2b Mat R2b			3b Mat R1a	2f Ph R1a
3	2a Mat R2a			2a Mat R2a	2c Ph R1a
4	3b Ph Phy	2b Ph Phy		2a Ph R1a	2f Ph R1a
5	3b Mat R1a	2a Mat R2a		2b Mat R2b	2f Ph R1a
6					2f Ph R1a

der Sprachförderung zweckentfremdet). **Folglich halten wir durch schlechtere Bildung den Schulbetrieb am Leben. Damit wird auch der vorhandene Personalnotstand gedeckelt und Qualität von Bildung aufgegeben.** Der Personalrat hat sich vorgenommen, hier genauer hinzuschauen und Licht in die Dunkelzonen zu bringen. Wir werden künftig die monatlichen Vertretungsstatistiken aller Schulen auswerten. Wir werden prüfen, wo wie viele Stunden vertreten werden und wer hierdurch erheblich belastet ist. Häufungen weisen auf Personalmangel hin. Vertretungen, die durch Personalunterdeckung verursacht sind, dürfte es nicht geben. Solche „planbare Mehrarbeit“ ist mitbestimmungspflichtig. In der Personalversammlung erfahren Sie mehr über diese Zusammenhänge.



### Schurig: Inklusion

Die unendliche Geschichte wird fortgesetzt. Nachdem die Einigungsstelle im Januar dem Antrag des Personalrates gefolgt ist und die Mitbestimmung bei **Maßnahmen des Gesundheitsschutzes bei inklusiver Bildungsarbeit** bejaht hat, ist zunächst festzustellen, worin die besonderen Belastungen in dieser Arbeit liegen und was dann geeignete Maßnahmen des Gesundheitsschutzes wären. Es sollte nach richterlicher Empfehlung zunächst geprüft werden, ob die allgemeine Mitarbeiter\*innenbefragung Anhaltspunkte liefert. Der Personalrat hat nach eigener Auswertung der MAB seine Position der Dienststellenleiterin mitgeteilt. Diese möchte noch immer durch den Vergleich von inklusiv arbeitenden und nicht inklusiv arbeitenden Schulen aufzeigen, dass es im Vergleich **keine wesentlichen spezifischen Höherbelastungen durch Inklusion** gibt. Hierzu sollen sechs Schulpaare miteinander verglichen werden. Zum heutigen Zeitpunkt sind die Schulpaare einvernehmlich festgelegt.

### Funktionsstellen

An den Schulen unserer Region gibt es 239 Funktionsstellen (für Schulleiter\*innen, Stellvertreter\*innen, Koordinator\*innen Sek I+II, Fachbereichsleiter\*innen, Fachleiter\*innen), davon an den 29 Grund- und Förderschulen 64 und an den 17 Oberschulen 175 (man beachte hier bereits dieses Ungleichgewicht!). Der PR hat sich in diesem Jahr eine genaue Übersicht über den Status aller dieser Funktionsstellen verschafft. Er ist bei allen Funktionsstellenbesetzungen (außer Schulleiter\*innen – es sei denn, sie möchten das) zu beteiligen.



Funktionsstelle	26 G + 3 S	12 K (davon 3 GemSch)	5 Y + Kolleg	ges.
endbesetzt	41	63	52	156
frei werdend	0	2	0	2
nicht besetzt bzw. komm. besetzt	4	17	22	43
ausgeschrieben	13	10	0	23
im Verfahren	6	6	3	15
<b>Summe</b>	<b>64</b>	<b>98</b>	<b>77</b>	<b>239</b>

Von allen Funktionsstellen sind zwei Drittel endbesetzt. Dort sollte es im Sinne eines guten Dienstbetriebes „funktionieren“. Demgegenüber ist fast **jede fünfte Stelle (18%) nicht besetzt oder wird kommissarisch vertreten**. Der Anteil ist bei den Gymnasien besonders auffallend. Dort bleibt also entweder die Arbeit liegen oder sie wird unentgeltlich zusätzlich getan. Beides ist **nicht hinnehmbar!** Der PR wird hier für eine schnellstmögliche Ausschreibung aktiv. Über die ausgeschriebenen Funktionsstellen informiert der PR regelmäßig in seinen Infos. Viele Funktionsstellen mussten man-

gels Bewerber\*innen zum wiederholten Male ausgeschrieben werden.

## S. Helmdag: Schutz für werdende Mütter

Von Oktober 2017 bis September 2018 stand der Personalrat vielen werdenden Müttern beratend und begleitend zur Seite (G: 18, ISS: 15, Y: 13, S: 2).

Am 1. Januar 2018 trat ein **novelliertes Mutterschutzgesetz** in Kraft. Dies hatte Auswirkungen



auf unsere Beratungen in den Schulen. Wir möchten unsere werdenden Mütter ausdrücklich darauf hinweisen, dass sie das Recht haben, mit beginnender 20. Schwangerschaftswoche über ihren Einsatz in der Schule zu entscheiden. Das heißt konkret, ob sie ihre Arbeit am Kind fortsetzen oder in den sogenannten Innendienst gehen wollen. Wir beraten Sie gern über Einzelheiten. Gemeinsam mit der Schulleitung bearbeiten wir die „Checkliste zur Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsplatzes im Bereich der öffentlichen Berliner Schulen bei Beschäftigung werdender oder stillender Mütter“.

Zusätzlich zum Immunstatus der Schwangeren wird die aktuelle Situation an der Schule betrachtet, um mögliche Gefährdungen festzustellen und Entlastungen für die Kollegin festzulegen. Da es sich um eine Arbeitsplatzbegehung handelt, ist der Personalrat immer zu beteiligen.

Auf folgende **Schutzbestimmungen** weisen wir in unseren Beratungen immer wieder ausdrücklich hin:

- Es darf keine Mehrarbeit geleistet werden.
- Die Arbeitszeit darf 8,5 Stunden am Tag nicht überschreiten.
- Es darf keine Nacharbeit verrichtet werden (Arbeiten zwischen 20.00 und 06.00 Uhr).
- Es dürfen keine Tätigkeiten ausgeübt werden, die verbunden sind mit:

- Lärm, Nässe Kälte, Hitze und Staub,
- gesundheitsgefährdenden Stoffen bzw. Strahlen,
- Erschütterungen, häufigem Strecken und Beugen .

Leider mussten wir feststellen, dass Schulleitungen es des Öfteren versäumten, den Personalrat rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen. In Gesprächen mit Fr. Dr. Imke wurde deshalb erneut auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Mutterschutzes hingewiesen.

## Umsetzung – neu: Umsetzungsanspruch!

Im Schuljahr 2017/2018 haben sich lediglich 14 Kollegen\*innen an uns gewandt, um uns von ihrem **Umsetzungsantrag** in Kenntnis zu setzen. Stetig forderte der Personalrat die aktuellen Listen der Umsetzungswünsche der Kollegen\*innen an und musste bei der Überprüfung immer wieder feststellen, dass es Diskrepanzen gab und einzelne Beschäftigte nicht registriert waren. Aktiv setzte sich der Personalrat für diejenigen ein, die bereits den dritten bzw. vierten Antrag gestellt hatten, da dann laut der Dienstvereinbarung ein Umsetzungsanspruch entsteht. All diesen Beschäftigten konnte durch den Einsatz des Personalrates geholfen werden. Zum nächsten Schuljahr gibt es bereits 18 Kollegen\*innen mit dem Wunsch, an einer anderen Schule tätig zu werden.

**Unser Rat:** Senden Sie dem Personalrat immer eine Kopie ihres Umsetzungsantrages zu, damit er in Ihrem Sinne aktiv werden kann.

## U. Schween: BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

Präventions- und Wiedereingliederungsgespräche sind ein Schwerpunkt der praktischen Unterstützung unserer Beschäftigten durch den Personalrat. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass es sinnvoll ist, ein angebotenes **Präventionsgespräch** nach längerer Erkrankung anzunehmen. Sie sollten immer eine Beschäftigtenvertretung bei diesem Gespräch dabei haben. In diesem oder auch in einem **Wiedereingliederungsgespräch** soll geklärt werden, wie die Bedingungen für Ihre Arbeit und an Ihrer Schule gestaltet werden müssen, damit Sie möglichst problemlos nach einer Krankheitsphase wieder einsteigen können. Immer öfter musste der



Immer öfter musste der Personalrat. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass es sinnvoll ist, ein angebotenes **Präventionsgespräch** nach längerer Erkrankung anzunehmen. Sie sollten immer eine Beschäftigtenvertretung bei diesem Gespräch dabei haben. In diesem oder auch in einem **Wiedereingliederungsgespräch** soll geklärt werden, wie die Bedingungen für Ihre Arbeit und an Ihrer Schule gestaltet werden müssen, damit Sie möglichst problemlos nach einer Krankheitsphase wieder einsteigen können. Immer öfter musste der

Personalrat allerdings feststellen, dass diese Wiedereingliederung nicht immer an der eigene Schule sinnvoll organisiert werden kann, weil z.B. bauliche Voraussetzungen nicht gegeben sind oder aber auch der Einsatz im Unterricht bzw. in der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB), so wie es notwendig wäre, nicht möglich ist. Dennoch besteht aber die Pflicht des Arbeitgebers/Dienstherren Kolleg\*innen in den Arbeitsprozess wieder einzugliedern. Für die Fälle, wo eine Schulleitung an ihre organisatorischen Grenzen stößt, hat der Personalrat zusammen mit den anderen Beschäftigtenvertretungen der Dienststellenleiterin ein Verfahren vorgeschlagen, wie dann mit Hilfe der Schulaufsicht vorgegangen werden sollte. Voraussetzung ist immer, dass Sie es wünschen! Lassen Sie sich vom Personalrat möglichst im Vorfeld beraten!

**Personalratsinfos 2017/18:**

- Nr.10/11/16 (Sept.-Dez.17) Offene Funktionsstellen
- Nr.12 (28.09.17) Nochmals E13/A13
- Nr.13 (16.10.17) P A R T

- Nr.15 (29.11.17) Schulsekretärinnen
  - Nr.17 (04.01.18) Interessenbekundung Info-Punkt
  - Nr.18 (01.02.18) Sprechstunde Winterferien
  - Nr.19 (21.02.18) Vorab: Termin PV 2018
  - Nr.21 (21.03.18) Krankenscheine, Umgang
  - Nr.22 (20.04.18) 2 Schulleitungsstellen, Interesse?
  - Nr.23 (26.04.18) Beamtenbesoldung
  - Nr.24 (14.05.18) Freie Funktionsstellen
  - Nr.25 (11.06.18) MAB – Was folgt?
  - Nr.27 (04.09.18) Neues Schuljahr, PR verändert
  - Nr.28 (14.09.18) Freie Funktionsstellen
  - Nr.29 (10.10.18) PR gegen Gesundheitsschutz?
  - Nr.30 (16.10.18) Herbstferien, Letzter PV-Terminhinweis
- Weitere Infos zu Sprechzeiten in den Ferien.



**Das waren die Inhalte der Monats- und Vorstandsgespräche des vergangenen Jahres**

	MG 16.11.17	VG 04.12.17	MG 18.01.18	VG 29.01.18	MG 22.02.18	MG 22.03.18	MG 19.04.18	MG 26.04.18	VG 14.05.18	MG 24.05.18	VG 11.06.18	MG 28.06.18	VG 27.08.18	MG 20.09.18	VG 01.10.18
Verwaltungsleiterinnen	x	x					x								
Personalbestand/Einstellungen	x	x					x	x	x	x		x		x	
Funktionsstellen, Ausschr/Besetzungsverf.	x	x						x							x
Stellenumwandlungen									x	x					
neue Personalgewinnungsideen												x			
Fort- und Weiterbildungen, auch PART	x	x		x				x						x	
Eingruppierungen/Stufenzuordnungen/förderl. Z.		x											x		
Abordnungen/PR-Beteiligung		x													
Willkommensklassen/-Lehrkräfte		x					x								
Sekretärinnen – Einst./Arb.-platz/Probl./StTag		x					x	x					x	x	
Sprachförderung durch Erz.		x													
Mitarb-befragung, Umgang mit Ergebnissen				x				x	x	x	x	x	x		
Helleum				x											
Krankenscheine, Umgang mit															x
Mutterschutz, Verfahren, Probleme															x
Umsetzungen nach DV															x
Belastung von Schulhausmeistern															x
Betreuerinnen, Einst.															x
Beschlüsse der PV 2017															x
Regelmäßigkeit von Monatsgesprächen															
Berechnung Arb-zeit/Urlaub f. nichtpäd. Pers.															
Einrichtung neuer Klassen Jg. 1/5/7/11															
„Förderliche Zeiten“ für Stufenzuordnung															
Erfolg Ini-Antrag Inklusive Bildungsarbeit															
Abweichende Unterrichts-Minutenmodelle															
Kürzung von Schulbudgets f. Lernmittel															
Mehrarbeit Statistik/Kontrolle															
Schulbau/Schulsanierung, Einzelfälle															
Personalmaßnahmen, Einzelfälle															
Umzug PR in anderes Dienstgebäude															
Dienstberatungen an Schulen															
Profilbedarf II nach Zumessungs-RL															
Schulreinigung/Reinigungsverträge															
Gewalt an Schulen															
Umzug SIBUZ															
Dienstliche Beurteilungen, Verfahrensänderung															

Ausfall – Verhinderung I10

Ausfall – Verhinderung I10

**Der PR geht online!** Sie finden uns auf der Berliner Behördenseite (berlin.de) beim Gesamtpersonalrat unter: → örtliche Personalräte → Marzahn-Hellersdorf; die vollständige Adresse lautet: <https://www.berlin.de/gpr/oertliche-personalraete/marzahn-hellersdorf/>

**Personalräte**  
- allgemeinbildende Schulen -

Über uns Gesamtpersonalrat **örtliche Personalräte**

örtliche Personalräte ▶ Marzahn-Hellersdorf

**Marzahn-Hellersdorf**

**Personalrat der allgemeinbildenden Schulen Marzahn-Hellersdorf**

Sprechzeiten  
Vorstand  
Downloads  
PR von A-Z  
Frauen- und Schwerbehindertenvertretung

**Gebäude des Personalrates Marzahn-Hellersdorf**  
Bild: Hartmut Schurig

**Sprechstunde**  
Persönlich stehen wir Ihnen am Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie im Link.  
▶ Weitere Informationen

**Vorstand**  
Hier finden Sie Informationen über die Vorstandsmitglieder, den Aufgabenbereich.  
▶ Weitere Informationen

**Downloads**  
▶ Weitere Informationen

**PR von A-Z**  
▶ Weitere Informationen

**Personalrat allgemeiner Schulen Marzahn-Hellersdorf**  
- Sekretariat -  
SenBJF 10 I PR Sekr  
Alice-Salomon-Platz 3  
12627 Berlin  
Raum: 1.02  
Tel.: (030)90293 2970  
Fax: (030)90293 2975  
E-Mail  
Nahverkehr  
U-Bahn  
U Hellersdorf 0.2km  
U5  
Bus  
U Hellersdorf 0.2km  
195, N5  
Tram  
U Hellersdorf 0.2km  
M6

Auch wenn sich diese Seite noch im Aufbau befindet, Sie werden hier viele Informationen wiederfinden, die Sie interessieren könnten:

- ▶ Wo finde ich meinen Personalrat? Wie kann ich ihn schnell erreichen?
- ▶ Alle PR-Infos
- ▶ Rechtstipps aus dem Schulalltag
- ▶ diverse Formulare und Anträge (u.a. Umsetzung, Überlastung, Sonderurlaub, Unfall, Teilzeit, ...) u. weitere.

**Mail-Erreichbarkeit des Personalrates:**  
[vorname.nachname@senbjf.berlin.de](mailto:vorname.nachname@senbjf.berlin.de)  
für die fünf  
Vorstandsmitglieder

### Ihr Personalrat: Zusammensetzung ab Aug. 2018



**Birgit Locker**  
Vorstand  
R104, App.-2974



**Uwe Schween**  
Vorstand  
R103, App.-2971



**Hartmut Schurig**  
Vorsitzender  
R101, App.-2976



**Marlis Matthäi**  
stellv. Vorsitzende  
R103, App.-2972



**Susann Helmdag**  
Vorstand  
R104, App.-2973



**Alfred Bornkamp**



**Ramona Luthardt**



**Sebastian Pfeifer**



**Franziska Fröhlich**



**Franziska Liermann**



**Sabine Lohse**



**Kerstin Anders**



**Ute Hoffmann**



**Ines Cebulla**



**Thomas Bauer**

**Wir beraten und unterstützen bei:**

Arbeits- und Gesundheitsschutz, Beamtenrecht, Beförderungen, bbVD, dienstliche Beurteilungen, Disziplinarverfahren, Eingruppierung, Einstellungen, Elternzeit, Fort- und Weiterbildungen, Frauenförderung, Mehrarbeit, Mobbingkonflikten, Mutterschutz, Präventionsgesprächen, Tarifangelegenheiten, Umsetzung, Versetzung, Zuruhesetzung etc.

(Nicht nur) **Bei Kummer diese Nummer:**  
**(030) 90293-2970**  
Schulsprechstunden auf Anfrage möglich.



Stand: August 2018



**Achten Sie drauf!**  
Zum **PV-Ende** im **Eingangsbereich**